

Unsere Kandidat*innen stellen sich vor

Platz 1: Inge Bernert



Seit 2009 engagiere ich mich für die LINKE in der BZV-Schildesche. Ich kandidiere erneut, weil mir der Bau von bezahlbarem Wohnraum für Alle nach wie vor sehr am Herzen liegt. Eigene Kindheitserfahrungen in beengtem Wohnraum ohne Rückzugsmöglichkeiten haben mich geprägt. Zudem kämpfe ich weiter für eine Sozialpolitik, die niemanden zurücklässt.

Platz 2: Dr. med. Hartwig Hawerkamp



Arzt und Psychotherapeut, engagiert im Bereich Regionalgeschichte. Als ehemaliger BaFöG-Empfänger bin ich in die LINKE eingetreten, weil viele junge Menschen auf ihr Studium wegen zu hoher BaFöG-Schulden verzichten mussten.

Die Grundrechte auf Bildung, Gesundheit und Wohnen dürfen nicht Profitinteressen untergeordnet werden.

Platz 3: Bernd Adolph



Integration klappt nur über Sprache und gegenseitiges Kennenlernen. In der

Oekumenischen Flüchtlingsinitiative Schildesche bin ich seit 5 Jahren für die Sprachkurse verantwortlich.

Platz 4: Thorsten v. Knebel



Auf Grund einer Sehhinderung bin ich persönlich besonders auf

einen guten Ausbau von ÖPNV sowie Rad- und Fußwegen angewiesen. Daher setze ich mich für mehr Sicherheit für die Schwächeren im Straßenverkehr ein.

Platz 5: Maik Sowinski



Bielefeld will Wissenschaftsstadt sein, lässt aber die Studierenden in

Wohnungsfragen im Regen stehen.

Platz 6: Ronny Walter + Platz 8: Kay Friedrich



Als Vater von 2 halbwüchsigen Kindern weiß ich, dass Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil fehlen. (Ronny Walter)

Kultur darf kein Privileg des Geldbeutels sein.

Deshalb: Runter mit den Eintrittspreisen! (Kay Friedrich)

Platz 7: Rainald Könings



Meine vier Kinder haben die MNGE besucht. Mir ist eine gute Zukunft dieser Schule wichtig, darüber hinaus eine gute Bildung für alle Kinder

innen ein. Darüber hinaus liegt mir die Situation der alten Menschen in der Pflege am Herzen.

Platz 9: Hans Georg Pütz



Ich setze mich – auch im Mieterbund – aktiv für die Interessen der Mieter*

innen ein. Darüber hinaus liegt mir die Situation der alten Menschen in der Pflege am Herzen.



Unsere Kandidat*innen (von links nach rechts): Bernd Adolph, Hans-Georg Pütz, Inge Bernert, Kay Friedrich, Dr. med. Hartwig Hawerkamp, Rainald Könings, Thorsten v. Knebel, Maik Sowinski + Ronny Walter (fehlt auf dem Bild)

Die LINKE in Schildesche zur Kommunalwahl 2020

Liebe Schildescher Mitbürgerinnen und Mitbürger, Politik ist immer dann am erfolgreichsten, wenn Bürgerinnen und Bürger ihre Interessen selbst vertreten und ihre Anliegen zudem der Allgemeinheit dienen. Die LINKE unterstützt diese Anliegen auch im parlamentarischen Raum. Dies lässt sich an einzelnen Politikfeldern zeigen, die seit der letzten Kommunalwahl 2014 in Schildesche von Bedeutung waren.

DIE LINKE.



Inge Bernert und Hartwig Hawerkamp bei der Unterschriftensammlung zum Erhalt der Bürgerberatung

Warum es sich lohnt, die Linken zu wählen

Sie erinnern sich: Im Jahre **2015** wollte der OB Pit Clausen alle 10 Bürgerberatungen in den Stadtteilen schließen. Nur **DIE LINKE** sammelte dagegen mehr als 12000 Unterschriften – 3700 davon allein in Schildesche. Wir erreichten den Erhalt von 5 Stadtteilberatungen. Auch die Bürgerberatung Schildesche blieb geöffnet, damit v.a. ältere Menschen nicht in das weiterhin volle Rathaus müssen.

Wir bleiben weiter am Ball, um die Öffnungszeiten in Schildesche wieder auszuweiten. Unsere Forderung in der nächsten Wahlperiode wird sein: Erweiterung der Öffnungszeiten auf zwei volle Tage pro Woche.

Eines unserer Wahlziele im Jahre 2014 war der **Erhalt des Kleinbahnhofs** an der Westerfeldstraße. Es sollte für alle interessierten Gruppen und Vereine nach dem Vorbild der „Bürgerwache“ am Siegfriedsplatz gestaltet werden. Gelungen ist, dass der Kleinbahnhof im Besitz der Stadt bleibt. Angesichts der Wohnungsnot wurden im Gebäude drei Wohnungen für geflüchtete Familien ausgebaut. Mit dieser Nutzung können wir LINKEN gut leben. Der Wunsch nach einem Begegnungszentrum bleibt auch in der nächsten Wahlzeit bestehen.



Das Schicksal der **Martin-Niemöller-Gesamtschule (MNGE)** war das beherrschende Thema der letzten 3 Jahre. Abriss oder Sanierung? Verbleib am jetzigen Standort – wie es die meisten Schildescher und die LINKE wollen – oder Neubau an der Ecke Apfelstraße / Westerfeldstraße. DIE LINKE hat als erste Partei in einer gut besuchten Veranstaltung im Februar 2018 informiert.

Kurz vor der Abstimmung über den besten Standort „kippten“ die anderen Parteien in der BVZ „um“. Bis heute ist die Frage der Verkehrssicherheit „An der Reegt“ ungeklärt: Dort müssen täglich Hunderte von Schüler*innen zu den Sporthallen oder zur Mensa. **Für DIE LINKE gilt:**

Solange noch nicht mit dem Bau begonnen wird, werden wir weiterhin für den jetzigen Standort kämpfen.



Der Alte Marktplatz: Wohnungen statt Parkplätze!

Ein heißes Thema war und ist – dank des permanenten Insistierens der LINKEN – die Bebauung des „**Alten Marktplatzes**“ an der Beckhausstraße. DIE LINKE ist die einzige Partei, die auf dem Standpunkt besteht: „Bezahlbarer Wohnraum statt (kostenfreie) Parkplätze.“ Den Erhalt kostenloser Parkplätze halten wir für eine „Verschwendung öffentlichen Eigentums“.



Hartwig Hawerkamp und Bernd Adolph bei der Unterschriftensammlung für „mehr bezahlbaren Wohnraum“

Anwohner*innen der Siedlung rund um das **Meierfeld/Hohes Feld** werden sich erinnern, dass sich DIE LINKE eingesetzt hat für die Verbesserung der Parksituation in diesen engen Straßen.



Der **Abenteuerspielplatz an der Apfelstraße** hatte wiederholt mit Vandalismuschäden zu kämpfen. Unser Bezirksvertreter Dr. Hartwig Hawerkamp hat sich der Sache

angenommen und erreicht, dass die Stadt einen schützenden Zaun installierte.

Die Umwidmung der **Johannisbachau** zum Naturschutzgebiet ist dem energischen Engagement der LINKEN zu verdanken.

Die LINKE spricht sich für den Bau des **Laurentius-Heimes** aus, aber nicht auf Kosten der Natur und der Allgemeinheit, daher nicht im Gellershagener Park.



Höhere Miete für LEG-Wohnungen: 46 ct/qm

Was DIE LINKE in Schildesche in den kommenden Jahren plant

Die Frage des **bezahlbaren Wohnraums** war und ist auch in den kommenden Jahren ein zentrales politisches Feld für die LINKE. Wir haben in den letzten Jahren immer wieder vollmundige Versprechungen seitens der Stadtspitze gehört, bislang wurde allerdings kaum etwas umgesetzt. Die Zahl der fertig gestellten Sozialwohnungen ist beschämend gering. Großvermieter wie die LEG oder Vonovia, die auch in Schildesche sehr viele Wohneinheiten besitzen, nutzen den Miet-(erhöhungs-)spiegel und den von der Stadt verantworteten Wohnlagenbericht dazu, alle 2 Jahre die Mieten zu erhöhen, ohne etwas am Zustand der Wohnungen zu verbessern.

DIE LINKE hat auch in unserem Stadtteil eine Mieterinitiative unterstützt, deren

Mitglieder sich erfolgreich gegen Mieterhöhungsschreiben der LEG zur Wehr setzten. Die Stadt Bielefeld hat sich eine umfangreiche **Mobilitätsstrategie (Verkehrswende)** zur Aufgabe gemacht. Bis 2030 sollen Fußgänger, Radfahrer, Stadtbahn und Bus auf einen Anteil von 75 % am Gesamtverkehr kommen. Schildesche als zweitgrößter Stadtbezirk wird davon natürlich auch berührt. Der geplante Ausbau z. B. der Fahrradinfrastruktur kann nicht ohne Einschränkungen beim Autoverkehr und der Reduzierung öffentlicher Parkplätze gelingen. Zu einer attraktiven Ausstattung für Radfahrer*innen gehören z.B. mehr und diebstahlsichere Radabstellmöglichkeiten genauso wie gut ausgebaut Radwege. Daher streiten auch wir für die Mobilitätsstrategie!

Es lohnt sich also, DIE LINKE zu wählen